

Mit einem reizenden Katalog führt sich die Bibliophile Bücherstube von Clara Landau in Berlin ein, illustrierte Bücher, meist französische, des 18. und 19. Jahrhunderts enthaltend. Zwei Pergamentdrude, die Oeuvres de Demoustier, 3 Bände, Renouard 1809, und die Promenade aux cimetières de Paris, 1820, seien herausgegriffen. Außerdem verzeichnet der Katalog das Stammbuch des französischen Emigranten Auguste Duvau mit Eintragungen von Goethe, Schiller, Wieland, Herder, Charl. v. Stein, Jean Paul u. v. a. Professor Dr. H. Degering, Direktor der Handschriften-Abteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, weist in seiner Beschreibung auf die Bedeutung des Albums hin. Der geforderte Preis beträgt 6000 Goldmark.

Größer als sonst ist unter den neuen Katalogen die Zahl der wissenschaftlichen. Philosophie enthält Katalog 130 von Friedrich Cohen in Bonn und Katalog 7 der Frommannschen Buchhandlung in Jena (2320 Nrn. einschl. Pädagogik). Auktions-Katalog 5 von Rolf Heise, Das antiquarische Buchkabinett, Charlottenburg, enthielt ebenfalls eine schöne Sammlung meist alter philosophischer Werke, die am 11. und 12. Juni versteigert wurde. Der Katalog ist mit besonderer Sorgfalt ausgestattet und mit Abbildungen versehen. Geschichte und historische Hilfswissenschaften verzeichnet Katalog 302 von v. Zahn & Jaensch in Dresden, Osteuropa ist Katalog 522 von Karl W. Hiersemann in Leipzig gewidmet; die Geschichte, Geographie, Kunst und Naturgeschichte von Vorderasien behandelt Katalog 688 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. (2096 Nrn.), die Geographie und Geschichte von Asien, Afrika und Australien Katalog 395 von Otto Harrassowitz in Leipzig (1098 Nrn.). Katalog 6 der Frommannschen Buchhandlung in Jena enthält englische, französische und russische Sprachwissenschaft und Literatur, Katalog 8 der gleichen Firma deutsche Sprache und Literatur; klassische, germanische, romanische Philologie und Altertumskunde und allgemeine Geschichte verzeichnet Katalog 30 von Heinrich Stenderhoff in Münster i. W.; Mineralogie und Geologie zeigen Dulk & Co. in München in ihrem Katalog 45 (929 Nrn.) an und endlich Theologie Paul Koehler in Leipzig in Nr. 16 des Neuen Leipziger Bücherfreundes. Zu der im vorigen Artikel angeschnittenen Frage der Preisfestsetzung in Grundzahlen im Antiquariat sei erwähnt, daß die Mehrzahl aller inzwischen erschienenen Kataloge mit Grundzahlen unter Anwendung der Schlüsselzahl des Börsenvereins versehen ist; die Zahl der Firmen ist auf siebenzehn gestiegen.

Aus dem Ausland ist uns eine Anzahl von Katalogen zugegangen, von denen einige ganz besondere Beachtung verdienen. Durch seine außerordentliche Reichhaltigkeit fällt Katalog 28 von Santos in Budapest auf. Hungariae regionum, comitatum, castrorum oppidorumque descriptio historica, topographica atque icones lautet der lateinische Titel des 168 Seiten mit 4096 Nrn. umfassenden Katalogs. Diese Zahl genügt, um seine Wichtigkeit zu kennzeichnen und anzudeuten, daß es sich hier um eine wertvolle Bereicherung der ungarischen Bibliographie handelt. Druck und Papier sind hervorragend zu nennen. Auch Katalog 105 von G. Ranschburg in Budapest verdient Beachtung; er enthält ungarische Literatur, Infunabeln, alte Drude, alte Medizin, Kunst, Folklore, Philosophie usw. Zwei reichhaltige Kataloge wurden von Martinus Nijhoff im Haag herausgegeben, der eine, Nr. 488, enthält Bücher des 17. und 18. Jahrhunderts, 1066 Nummern, alle aufs genaueste beschrieben, und der zweite, Nr. 489, Genealogie und Heraldik (1180 Nrn.). Reisebeschreibungen aus der alten und neuen Welt verzeichnet Katalog 16 des Internationaal Antiquariaat (Menno Herzberger) in Amsterdam (830 Nrn.). Von dem schon im 9. Jahrgang erscheinenden Bibliofilo romano von C. E. Rappaport in Rom ist die Doppelnummer 42-43 erschienen mit gewohntem reichen Inhalt.

W.

Dr. Berthold Raabe: Von der Antike. Ein Führer durch die gemeinverständliche Literatur vom klassischen Altertum. Leipzig: Koehler & Volkmann A.-G. & Co. 1923. (123 S.) 8° (Kleine Literaturführer. Bd. 4.) Brosch. Gz. 2.—

An bibliographisch einwandfreien Bücherverzeichnissen mit volksbildnerischer Tendenz besteht zurzeit, von rein belletristischen Katalogen abgesehen, kein Überfluß im deutschen Buchhandel. Wir besitzen neben verschiedenen periodisch erscheinenden Verzeichnissen an Gesamtübersichten den »Literarischen Ratgeber des Dürerbundes« und an Einzelbibliographien die auch im Buchhandel erschienenen »Bücherverzeichnisse der städtischen Bücherhallen zu Leipzig« und die vom Barsortiment herausgegebenen »Kleinen Literaturführer«.

Die Koehler-Volkmarschen Literaturführer erfahren durch den vorliegenden Band eine erfreuliche Fortsetzung. Die Neubereitungen eines Weges zu der Weisheit, die sich durch Jahrtausende lebensfähig erhalten hat, durch die Herausgabe eines Führers zu der gemeinverständlichen Literatur von der Antike verdient gerade heute alle Anerkennung. In dem neuen Bändchen ist erfreulicherweise die in einem der früher erschienenen Literaturführer zum Ausdruck gekommene einseitige Einstellung des betreffenden Bearbeiters vermieden worden. Dr. Berthold Raabe, ein Schüler Wilamowitz-Moellendorffs, wendet sich ab von den Überdeutschen, die die Einflüsse der Antike auf unsere Kultur verwischen möchten. Er sucht vielmehr, ohne sich dabei als Fanatiker zu zeigen, den Wert der Antike für die Gegenwart klarzulegen und »denen zu helfen, die eine ungelehrte, doch nicht unwissenschaftliche Betrachtung des klassischen Altertums« pflegen wollen.

Seiner Aufgabe, in die gemeinverständliche Literatur von der Antike einzuführen, wird er zunächst durch eine übersichtliche Gestaltung des Stoffes gerecht. Den zehn Einzelkapiteln: Übersetzungen antiker Schriftwerke, Literaturgeschichte, Philosophie, Religion, Geschichte, Landes- und Denkmälerkunde, Bildende Kunst, Kulturgeschichte, Vom Nachwirken der Antike, Sammelschriften und Nachschlagewerke geht jeweils eine von leiser Begeisterung zum Thema getragene einführende Betrachtung voraus, an die sich die bibliographischen Zusammenstellungen anschließen. Diesen bibliographischen Hinweisen sind knappe Urteile beigelegt, die — und hierin liegt meines Erachtens ein besonderer Wert — oft die Vorbildung des Benutzers berücksichtigen und dadurch Fehlschlüsse zu vermeiden suchen. Also beispielsweise Charakteristiken wie: dem Laien nur mit Vorbehalt zu empfehlen, weil die wissenschaftliche Untersuchung einen beträchtlichen Raum einnimmt. Der in Einzelfällen vorkommende Verzicht auf die Beigabe eines Urteils ist mir nicht recht verständlich, besonders dort, wo es sich um neuere, bewußt vollständig gehaltene Werke oder um neuere, in der Antike wurzelnde Dichtungen handelt. (Beispiel: Beer: Geschichte des Sozialismus, und Gerhart Hauptmann: Bogen des Odysseus.) Da sonst neben Lob auch Tadel zu finden ist, gibt in diesem Literaturführer eine nackte Titelangabe nur ein kraft- und saftloses Bild. Bedauerlich ist in einem von buchhändlerischer Seite herausgegebenen Verzeichnis das Fehlen der Preisangaben.

Als Ganzes betrachtet stellt der Band für den Wertbuchhandel eine sehr beachtenswerte Neuerscheinung dar, die sich zum Vertrieb an alle Bildungsschichten und zur Einstellung in die eigene Handbibliothek eignet. Der Jungbuchhandel mag sie an Stelle einer bibliographischen Vorlesung benutzen und dabei gleichzeitig mit Hilfe der darin verstreuten Aufsätze sein Wissen erneuern oder erweitern.

Kurt Fleischhack.

Kleine Mitteilungen.

Musikalienausfuhr. — Von der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe geht uns folgende Mitteilung zur Veröffentlichung zu:

Bei der Ausfuhr in solche Länder, für die von der Außenhandelsnebenstelle Relationen zum Schweizer Franken festgesetzt sind, gelten diese Relationen.

Als Schweizer Frankenpreis gilt stets der Friedenskatalogpreis (= Grundpreis), sofern nicht von den Verlegern andere Schweizer Frankenpreise der Außenhandelsnebenstelle gemeldet und von dieser anerkannt und veröffentlicht worden sind.

Kommen bei der Ausfuhr nach irgendeinem Lande die Auslandpreise in der Währung des Bestimmungslandes, wenn sie zum Tageskurs in Mark umgerechnet werden, dem Inlandpreise nahe, so kann die Ausfuhr zum Inlandpreise mit einem Zuschlag von 25% erfolgen.